

## INFO – LAG SELBSTHILFE - Vierte Ausgabe

--- Unsere Geschäftsstelle ist vom 20.12.2017 bis 05.01.2018 geschlossen! ---

1. November-Vorstandssitzung mit Gast.....	1
2. Patientenvertretung.....	2
3. IM FOKUS – BTHG.....	3
4. Von unseren Mitgliedern.....	4
5. Lob, Kritik, Anregungen.....	4

### Neues aus der LAG Geschäftsstelle

## 1. November-Vorstandssitzung mit Gast



von links nach rechts: Herr Hanke (Schatzmeister LAG SELBSTHILFE), Herr Kunzmann, (Demografiebeauftragter), Frau Stähle (Vorstand LAG SELBSTHILFE)

Bei der Vorstandssitzung im November konnten der Vorstand und die Geschäftsleitung Herrn Thaddäus Kunzmann, Demografie-Beauftragter des Landes Baden-Württemberg, begrüßen.

Seit Sommer 2017 im Amt, ist er bereits mit über 100 Organisationen im Gespräch gewesen. Sein Aufgabengebiet ist dabei sehr breit gefasst, was ihm die Möglichkeit zur eigenen Ausgestaltung gibt.

Als Schwerpunkte nannte er u.a.:

- „Blick in die Zukunft“, d.h. jetzt überlegen, welche Themen uns in 10 oder 20 Jahren beschäftigen werden, um sich darauf vorbereiten zu können
- Hochaltrigkeit, d.h. im Moment ist jeder 25. Mensch über 90 Jahre alt, in Zukunft wird es jeder 5. Mensch sein (geburtenstarke Jahrgänge!)
- stationäre Pflege und Pflege durch Angehörige
- Quartiersentwicklung, d.h. wie können Wohnräume geschaffen werden (nicht nur durch Stadtplanung), in denen Menschen sich begegnen können, in denen Beziehungen und Netzwerke entstehen, die zu einer Versorgungsstruktur führt, die allen (alte Menschen, Menschen mit Behinderungen, junge Familien etc.) gerecht wird. Dazu gehören auch Überlegungen zu den Themen ärztliche Versorgung, Nahversorgung, Mobilität

Der Vorstand nutzte die Gelegenheit, Themen anzusprechen, die für uns von besonderer Bedeutung sind, wie z. B. die Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum in Ballungsräumen und im ländlichen Raum. Frau Stähle wies noch einmal darauf hin, dass es eine besondere Herausforderung ist, Menschen mit Multimorbidität zu versorgen. Es gilt die medizinische Versorgung von Menschen mit Behinderungen und die von Menschen mit chronisch seltenen Krankheiten, zu verbessern. Am Beispiel von Mukoviszidose-Patienten wurde aufgezeigt, dass erwachsene PatientInnen derzeit häufig keine entsprechende Behandlungsmöglichkeit vorfinden, da diese oft nur im Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde angesiedelt sind.

Der LAG-Vorstand verfolgt weiterhin das Anliegen, ein Landes-Kompetenzzentrum Barrierefreiheit zu etablieren. Herr Kunzmann zeigte sich sehr interessiert, da er vor Kurzem erst ein Gespräch mit Architekten geführt hatte, die ihm bescheinigten, dass viele Menschen bei der Sanierung zwar zunächst nur das Thema „energetische Sanierung“ im Blick hatten. Im Laufe der Umsetzungsplanung tauche dann aber sehr häufig das Thema „Wohnen im Alter“ auf. Zu fragen der Barrierefreiheit und zu altersgerechten Anpassungs- und Umbaumaßnahmen, seien die bisherigen Beratungsstrukturen aber noch unzureichend aufgestellt. Hier sehen die LAG SELBSTHILFE und Herr Kunzmann Möglichkeiten zur Kooperation. Die LAG SELBSTHILFE wird mit dem Demografiebeauftragten Möglichkeiten ausloten, wie die Bereiche energetische Sanierung und barrierefreie Wohnraum-Anpassung besser vernetzt werden können.

Herr Kunzmann hat viele Themen auf seinem Tisch – auch die Belange der Menschen mit Behinderungen ist eines davon. Deshalb wird zum Abschluss des Gesprächs ein weiterer stetiger Austausch und das Ausloten von Kooperationen angestrebt. Wir werden über die weiteren Entwicklungen berichten.

## 2. Patientenvertretung

Die LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg e.V., als eine der maßgeblichen Organisationen in Baden-Württemberg, koordiniert die Patientenvertretung nun schon seit über 10 Jahren.

Im November trafen sich die Vertreter der maßgeblichen Organisationen nun zu Ihrer regelmäßig stattfindenden Koordinierungsausschuss-Sitzung.

Ein fester Bestandteil der Sitzung ist die Benennung neuer PatientenvertreterInnen. Immer noch gibt es viele freie Plätze für Mitglieder oder StellvertreterInnen in den Gremien in Baden-Württemberg. Die Aufgabe der



von links nach rechts: Herr Dr. Griebel (Verbraucherzentrale), Herr Seltenreich (SoVD, LAG Patientenstellen), Frau Handlos (LAG KISS)

Gremienbesetzung stellt uns immer wieder vor große Herausforderungen, da langjährig tätige Patientenvertreter durch das Fortschreiten ihrer Krankheit ausfallen, in Einzelfällen auch versterben. Daher sind wir hier immer wieder dankbar, wenn sich sachkundige Personen aus der Selbsthilfe für die Mitarbeit in den Zulassungs- und Berufungsausschüssen melden. Zu Beginn des neuen Jahres werden wir von der LAG SELBSTHILFE B.W. wieder eine Bewerbungsoffensive für neue PatientenvertreterInnen starten.

Der Koordinierungsausschuss hat in der Sitzung vom 14.11.2017 auch abschließend eine Geschäfts- und Verfahrensordnung verabschiedet. Somit sind die Prozesse und die Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Patientenvertretung Baden-Württemberg nun klar geregelt.

Als neuen Vertreter der Verbraucherzentrale – als eine der maßgeblichen Organisationen für die Patientenbeteiligung (Fr. Dr. Nill ist Mitte des Jahres in Ruhestand gegangen) – konnten wir Herrn Dr. Griebel im Koordinierungsausschuss begrüßen.

Herr Seltenreich (SoVD und LAG Patientenstellen) und Herr Kissling (LAG SELBSTHILFE) führen im Anschluss an die Sitzung als Vertreter aus Baden-Württemberg gemeinsam nach Berlin. Dort fand ein Austausch- und Informationstreffen der Patientenvertretungen der Länder mit dem Bund statt.

Dieser Austausch wurde von allen beteiligten als sehr wertvoll und notwendig erlebt, weil Fragen der Bedarfsplanung, der sektorenübergreifenden Qualitätssicherung, der Weiterentwicklung der Patientenbeteiligung in den Ländern, Fragen der Finanzierung und der Fortbildung von PatientenvertreterInnen, länderübergreifend zur Sprache kamen. Man hat sich auch verabredet, die in den allermeisten Bundesländern (auch in Baden-Württemberg) noch ungeklärten Fragen der Finanzierung von Koordinierung und Fortbildung der PatientenvertreterInnen länderübergreifend zu klären.

### **3. IM FOKUS – BTHG**

#### **Bundesteilhabe-Gesetz**

Ein weiteres Schwerpunktthema war die unmittelbar bevorstehende Umsetzung des Bundesteilhabe-Gesetzes (BTHG). Die Beteiligungserwartungen der LAG SELBSTHILFE Baden-Württemberg als Dachverband der organisierten Selbsthilfe seien bislang leider nicht erfüllt worden.

"Ein vertrauensbildender Dialog mit Menschen mit Behinderungen, die Diskussion mit weitgehend ehrenamtlich geführten Selbsthilfeverbänden und qualifizierte Abstimmungsprozesse zu einem so richtungsweisenden Gesetz braucht Zeit!" Herr Poreski kündigte an, der LAG SELBSTHILFE in wenigen Tagen den bewusst knapp gehaltenen Entwurf zu einem 1. Teil des Landes-Umsetzungsgesetzes zukommen zu lassen.

**(Der LAG SELBSTHILFE wurde der Entwurf umgehend, zeitgleich mit dem Anhörungsbeginn seitens des Sozial- und Integrationsministeriums, zugesendet und an die Mitglieder der LAG SELBSTHILFE weitergeleitet. Eine Stellungnahme wird abgestimmt.)**

Auch das komplizierte und intransparente Verfahren i.S. "Aufbau von Unabhängigen Beratungsstellen" wurde thematisiert. Einigkeit bestand darin, dass das bundesweit vorgegebene, höchst bürokratische Verfahren die Aufbruchstimmung in Richtung "Peer-Beratung" nicht trüben soll. Ausdrücklich begrüßt wurde das mit den Mitgliedsverbänden abgestimmte Engagement der LAG SELBSTHILFE beim Aufbau von Beratungsstellen in Regionen, die noch "weiße Flecken" aufweisen.

Herr MdL Poreski will sich dafür einsetzen, dass die in Baden-Württemberg gut eingeführten "gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation" solange erhalten bleiben, bis die im BTHG geforderten Koordinierungsstellen eingerichtet sind. "Eine erfolgreiche unabhängige Teilhabeberatung durch und für Betroffene braucht auf der Trägerseite gemeinsam handelnde Ansprechpartner".

Der Dialog mit Frau MdL Zimmer und Herrn MdL Poreski wird im Frühjahr 2018 fortgesetzt.

---

## **4. Von unseren Mitgliedern**

### **ATO-Tagung des Krebsverbands Baden-Württemberg**

Am 10. November 2017 fand die 36. ATO-Tagung unter Federführung des Krebsverbandes Baden-Württemberg e.V. und des OSP - Esslingen statt.

Die Staatssekretärin Bärbl Mielich sowie der Bürgermeister der Stadt Esslingen, Ingo Rust freuten sich zu Beginn der ATO-Tagung ein Grußwort an die Gäste zu richten.

Als jährliche Veranstaltung steht die ATO für die kontinuierliche Weiterentwicklung der onkologischen Patientenversorgung

mit allen beteiligten Berufsgruppen und Selbsthilfeorganisationen.

Um die Patientenorientierung im onkologischen Versorgungsgeschehen noch weiter zu stärken, war es uns ein großes Anliegen die wertvolle Arbeit der Selbsthilfegruppen in Form einer weiteren ATO-Arbeitsgruppe einzubinden.

Klicken Sie [hier](#), um den vollständigen Bericht über die Tagung zu lesen.

(Bitte auf „hier“ klicken)



von links nach rechts: Herr Fischer (ILCO), Frau Hasenbrink (Frauenselbsthilfe nach Krebs)

## **Bundesverdienstkreuz für Achim Wegmer**

Wir gratulieren Achim Wegmer ganz herzlich zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes! Anlässlich des Internationalen Tages des Ehrenamts überreichte Ministerpräsident Winfried Kretschmann diese hohe Auszeichnung an 22 Bürgerinnen und Bürger für ihr außerordentliches Engagement.

Herr Wegmer ist seit vielen Jahren in der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., im Landesverband Lebenshilfe e.V. aktiv und im Mitglied des Landesbehindertenbeirat.

Klicken Sie [hier](#), um die vollständige Pressemitteilung des Staatsministeriums zu lesen.

(Bitte auf „hier“ klicken)

---

## **5. Lob, Kritik, Anregungen**

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie haben Wünsche, Kritik oder eigene Anliegen? Dann melden Sie sich bitte entweder per E-Mail unter [albrecht@lag-selbsthilfe-bw.de](mailto:albrecht@lag-selbsthilfe-bw.de) oder per Telefon unter 0711-251181-0.

Wenn Sie diesen Infobrief abonnieren wollen oder nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail an [info@lag-selbsthilfe-bw.de](mailto:info@lag-selbsthilfe-bw.de)

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

